

Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:
www.lokalmatador.de



Nummer 36



Donnerstag, 8. September 2022

Jubiläumsfest 300 Jahre Stumpenhof



10.+11.
September
2022

SA 15.00 - 23.00 Uhr
SO 10.15 - 19.00 Uhr



Teckplatz Plochingen

Musik | Unterhaltung | Bewirtung
Tanz | Angebote für Kinder



Plochingen
am Neckar



Jubiläumsfest „300 Jahre Stumpenhof“ auf dem Teckplatz am 10. und 11. September 2022

Zum Jubiläum der 300jährigen urkundlichen Ersterwähnung bekommt der Plochinger Stadtteil „Stumpenhof“ in diesem Jahr ein besonderes Fest spendiert.

Start ist am Freitag, 09. September 2022 um 19 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche mit der Buchvorstellung der zum Jubiläum erschienenen Publikation „Stumpenhof – ein Plochinger Stadtteil“. In dem 268 Seiten starken, umfangreich bebilderten Band des Autorentrios Dagmar Bluthardt, Joachim Hahn und Susanne Martin werden Geschichte und Gegenwart des Stumpenhofs beleuchtet. Das Buch ist während des Festes an einem Stand und danach in der PlochingenInfo zum Preis von 15,- Euro erhältlich.

Ebenfalls in der Paul Gerhardt-Kirche zeigt das Kulturamt in Zusammenarbeit mit dem Kreisarchiv Esslingen die Fotopräsentation „Der Stumpenhof gestern und heute“. Vorführungen jeweils am Samstag um 17 Uhr und am Sonntag um 14 Uhr und um 16.30 Uhr.

Mit dem Fassanstich durch Bürgermeister Frank Buß und der musikalischen Begleitung durch die Harmonikafreunde Plochingen am Samstag, 10. September 2022 um 15 Uhr geht es auf dem gesamten Teckplatz richtig los. Am Abend geht es weiter mit „Classic Rock & Pop“ mit den drei Plochinger Kultbands „Käsloible“, „Maroons“ und „FARM“, die mit bekannten Rock- und Popsongs für Stimmung sorgen werden. Als Special Guest hat sich der berühmte amerikanische Sänger und Gitarrist Bruce Brookshire von „Doc Holliday“ angekündigt. Wer am Samstag schon früher in den Festtag einsteigen will, hat die Möglichkeit, zwischen 10 und 16 Uhr beim „Tag der offenen Tür“ der Außenstelle Plochingen des Landratsamtes Esslingen vorbeizuschauen. Die einzelnen Ämter stellen sich und ihr Fachgebiet mit vielen interessanten Aktionen vor und geben Einblick in ihre Arbeit.

Am Sonntag, 11. September 2022 geht es beim Ökumenischen Gottesdienst um 10.15 Uhr um das Thema „Heimat“. Danach geht es auf der Bühne weiter mit musikalischen und sportlichen Auftritten der Plochinger Vereine sowie einem szenischen Auftritt der inklusiven Theatergruppe „Rapsoden“ der WEK. An beiden Tagen bieten Plochinger Vereine auf dem Teckplatz und rund um den Albvereinsturm ein spannendes Kinderprogramm zum Mitmachen und aktiv werden an. Und natürlich gibt es rund um den Teckplatz reichlich kulinarische Angebote der Plochinger Vereine und der ansässigen Gastronomie.

Da die Parkmöglichkeiten am Gelände sehr begrenzt sind - es gibt wenige Parkmöglichkeiten im Parkhaus beim Landratsamt -, empfiehlt sich die Anfahrt mit dem ÖPNV oder dem eigens zum Fest eingerichteten Pendelbus, der die Besucher direkt ans Festgelände bringt. Dieser fährt zwischen Bahnhof ZOB und Stufenstraße mit Halt an allen Haltestellen am Samstag und Sonntag jeweils ab 09.45 Uhr bis zum Festende im 30 Minuten-Takt. Fahrpreis: € 1,-.



Auftaktveranstaltung – Buchvorstellung

Freitag, 09. September 2022, 19.00 Uhr

Buchvorstellung der Jubiläumspublikation „300 Jahre Stumpenhof“ zur Geschichte des Stumpenhofs von Dagmar Bluthardt, Joachim Hahn und Susanne Martin in der Paul-Gerhardt-Kirche mit Bücherverkauf und Signierstunde.





Tag der offenen Tür des Landratsamtes Esslingen Samstag, 10. September, 10.00 - 16.00 Uhr

In Plochingen ist am Aussichtsturm mit der umfangreichen Sanierung des ehemaligen Kreiskrankenhauses und dem Neubau eines Bürogebäudes ein zweiter Verwaltungsstandort des Landratsamtes Esslingen mit etwa 500 Mitarbeitenden entstanden, der Anlaufstelle für viele verschiedene Belange der Einwohnerinnen und Einwohner im Landkreis ist. Mit einem Tag der offenen Tür präsentiert das Landratsamt den Verwaltungsstandort und gibt einen Einblick in die vielfältige Arbeit und Aufgaben der Kreisverwaltung.

Programm zum Zuschauen und Mitmachen

- Amt für Geoinformation und Vermessung: Geocaching, vermessungstechnische Ausrüstung ausprobieren, Genauigkeit der Positionsbestimmung eines Smartphones, Tablets oder einer Digicam überprüfen
- Gesundheitsamt: Herzdruckmassage an einer Puppe, Bewegungs- und Motorik-Test, Einschulungsuntersuchung, amtsärztliches Gutachten
- Rechts- und Ordnungsamt: Einbürgerungstest
- Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt: Melken am lebensgroßen Kuhmodell, Infoparcours zur Lebensmittelsicherheit
- Kreismedienzentrum: Filzuntersetzer mit Laserdrucker gravieren
- Amt für Bauen und Naturschutz: Baumschnitt auf der Streuobstwiese
- Abfallwirtschaftsbetrieb: Sortierspiel „Mülltrennung“
- medius KLINIKEN: Blutzuckermessung, Blutdruckmessung, Beweglichkeitstraining mit five Business
- **Themenführung durch die Gebäude des Verwaltungsstandorts um 11 Uhr mit Landrat Heinz Eininger** sowie weitere Führungen um 13 Uhr und 14 Uhr mit dem Amt für Kreisimmobilien und Hochbau sowie den medius KLINIKEN und dem Sachgebiet Kultur, welches große Teile der Kreiskunstsammlung in den Fluren präsentiert
- Straßenverkehrsamt: Führerscheintheorieprüfung, Promillebrille ausprobieren
- Ausländeramt: Fingerabdrücke unter der Lupe
- Kreisarchiv: „Vom Pergament zur Datenbank: 600 Jahre Geschichte unter einem Dach“
- Ausbildungsmöglichkeiten und Personalmanagement; Schulen in Trägerschaft des Landkreises; Information der medius KLINIKEN; Klimaschutz; Information zu Infektionskrankheiten; Premiumwanderwege »hochherberge« und Freizeittipps im Landkreis; das Atelierstipendium für junge Künstlerinnen und Künstler; Internationale Partnerschaften des Landkreises mit Israel und Polen; die Kreispolizeibehörde und untere Jagdbehörde; die Müllgebührensachbearbeitung
- Digitale Bildershows im Kreisarchiv: „300 Jahre Stumpenhof“ und „Vom Krankenhaus zur Kreisverwaltung“ u.a.; interaktive Website zur historischen Entwicklung des Stumpenhofs
- Drohnenflug; Wesenstest Hund; Roboter in Aktion; Filmstudio und Greenscreen
- Hausrallye für Kinder durch die Verwaltungsgebäude; interaktives Geo-Puzzle; Tiere suchen in der Streuobstwiese; Kinderschminken; Verkehrsmandala; Quiz zu vielen Themen mit Preisen

Angebote für Kinder und Jugendliche

Samstag, 15.00 - 18.00 Uhr, Sonntag 11.00 - 18.00 Uhr

Vor der Paul-Gerhardt-Kirche

- Malaktion der Initiative Mahlwerk
- Bastelangebot mit der Stiftung Tragwerk
- Ballschleuder, heißer Draht, Dosenwerfen und vieles mehr mit der Jungschar-Gruppe „Fischlis“ im CVJM
- Schachmobil der Schachfreunde Plochingen
- Cricket mit dem Fußballverein Plochingen
- Runder Tisch des Projekts „Plochingen blüht auf“

Am Albvereinsturm

- Torwandschießen mit dem Fußballverein Plochingen
- Torschuss-Geschwindigkeitswettbewerb mit der Handballabteilung des TV Plochingen, mit Prämierung
- Mountainbike-Geschicklichkeitsparcours mit der Mountainbike-Gruppe der Naturfreunde Plochingen-Lichtenwald, eigenes Rad mitbringen, Helmpflicht

Auf dem Vorplatz

- Hüpfburg und Slush-Eis mit den DHHB

Weitere Angebote

Samstag, 15.00 - 23.00 Uhr, Sonntag 11.00 - 19.00 Uhr

- Fairtrade-Waren und Infostand des Vereins Eine Welt
- Verkaufsstand des Jubiläumsbandes „300 Jahre Stumpenhof“ zur Geschichte des Stumpenhofes
- Basteleien, Glücksrad, Infostand der AWO Plochingen
- Geschicklichkeitsspiele und Infostand der Nachbarschaftshilfe St. Konrad
- Fahrzeugpräsentation und Löschvorführungen der Freiwilligen Feuerwehr Plochingen
- Fahrzeugschau, Infostand und Vorstellung des Drohnenprojekts und Sanitätsdienst des DRK Plochingen
- Turmöffnung und Infostand des Schwäbischen Albvereins Plochingen (beim Albvereinsturm)

In der Paul-Gerhardt-Kirche

Fotopräsentation „Der Stumpenhof gestern und heute“ auf der Leinwand in der Kirche, Vorführungen: Samstag: 17 Uhr und Sonntag: 14 Uhr und 16.30 Uhr

In der Kirche St. Johann

Sonntag, 12 Uhr: Führung zu den Glasfenstern des Glaskünstlers Heribert Friedland in St. Johann mit Jürgen Günther, Dauer ca. 30 Minuten, Treffpunkt vor der Kirche



Bühnenprogramm

Samstag, 10. September 2022

- 15.00 Uhr Festeröffnung mit Bürgermeister Buß und den Harmonikafreunden Plochingen
bis 17 Uhr Akkordeonorchester der Harmonikafreunde Plochingen
19.00 Uhr Classic Rock & Pop – Plochinger Kultbands geben sich die Ehre:
Käsloible – Maroons – FARM
Special Guest: Bruce Brookshire von Doc Holliday

Sonntag, 11. September 2022

- 10.15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, musikalisch begleitet durch den Posaunenchor Plochingen
11.30 Uhr Swing & Brass mit dem Posaunenchor
13.00 Uhr Jugendorchester „Crazy Akkordeon Kids“ der Harmonikafreunde Plochingen
15.00 Uhr Theatergruppe „Rapsoden“ der WEK
16.00 Uhr Sportliche Tanzauftritte der Rocking Stars Plochingen
17.00 Uhr Blasmusik mit dem Musikverein Stadtkapelle Plochingen

Die Plochinger Kultbands stellen sich vor:

Die „**Maroons**“ sind die Plochinger Kultband schlechthin: seit der Bandgründung 1964 in der Neckarstraße reißt die Band mit Beat & Rock-Covern ihr Publikum mit. Die Oldie-Nights der Band mit Hits von Beatles, Hollies & Co. sind legendär und begeistern heute wie eh und je – Mitsingen ist garantiert!

Die Band „**FARM**“ ist ein echtes Kind des Stumpenhofes: ihr Probelokal war jahrelang die ehemalige Hühnerfarm zwischen Stumpenhof und Lettenäckern, die der Band ihren Namen gegeben hat. Beim Stumpenhoffest steht ein Special Guest aus Amerika mit auf der Bühne: Bruce Brookshire, der Kopf der berühmten Southern-Rock-Band „Doc Holliday“ wird die Farmer mit Gesang und Gitarre unterstützen.

Die „**Käsloible**“ stehen für durchtanzte Nächte und packende Live-Musik. Hervorgegangen aus der Deutschrockband „Iris“, hat die Plochinger Coverband bei unzähligen Straßenfesten, Marquardtfeiern und Konzertauftritten das Publikum auf die Tanzfläche geholt. Der ungewöhnliche Bandname ist der Spitzname der Plochinger und geht auf ein Ereignis 1894 zurück, als ein entgleister Güterzug in Plochingen seine Fracht, nämlich Backsteinkäse, verloren hatte.

Bewirtungsangebot Samstag, 15.00 - 23.00 Uhr, Sonntag 11.00 - 19.00 Uhr

	Bei wem?
Grillspezialitäten	Fußballverein Plochingen
Bier, Cocktails	Teckplatzbistro
alkoholfreie Getränke, Wein	Musikverein Stadtkapelle
Maultaschen, Natursäfte	WEK / Um's Eck
Kuchen, Kaffee, Popcorn, gebrannte Mandeln	WEK / Café Morlock
Kessler-Sekt	Harmonikafreunde Plochingen
Waffeln	Elternbeirat des Kindergartens Bühleichenweg
Flammkuchen, Pommes	Verein zum Erhalt der altdt. Holzofenbackkunst

Wetterbedingte Programmänderungen sind möglich.

Verkehrseinschränkungen auf dem Stumpenhof wegen des Stumpenhoffestes

Am Wochenende Samstag, 10. und Sonntag, 11. September 2022 findet auf dem Teckplatz das Jubiläumsfest „300 Jahre Stumpenhof“ statt. In diesem Zusammenhang ist von Freitag, 09. bis Montag, 12. September 2022 im Bereich des Teckplatzes mit folgenden Verkehrseinschränkungen zu rechnen:

Freitag, 09. bis Montag 12. September 2022: halbseitige Sperrung des Teckplatzes aufgrund des Bühnenauf- bzw. abbaus. Zufahrten sind am Freitag und Montag nur über die Teckstraße und den Bühleichenweg möglich. Samstag, 10. bis Sonntag 11. September 2022: komplette Sperrung des Teckplatzes, ohne Zufahrtmöglichkeiten, auch der vordere Teckplatz wird gesperrt sein. Die Zufahrt Teckstraße zum Bühleichenweg wird ebenfalls gesperrt sein. Beide Straßen werden Sackgassen sein. Die Zufahrt zur Rechbergstraße wird über die südliche Hohenzollernstraße möglich sein. Die maximale Geschwindigkeit auf der Schorndorfer Straße im Bereich von ca. 100 Metern vor bzw. nach dem Teckplatz wird während des Festbetriebs auf 30 km/h im Festbereich reduziert. Die Parkplätze an der St. Johann Kirche/Stuifenstraße werden für den Buswendekreis von Freitag, 09. bis Montag, 12. September 2022 gesperrt sein. Für den Linienbus werden ab Freitag, 09. bis Montag, 12. September 2022 an der Schorndorfer Straße Ersatzhaltestellen an der Schorndorfer Straße eingerichtet: stadteinwärts Höhe Zufahrt Albvereinsturm und stadtauswärts Höhe Zufahrt Teckplatz.

Wir bitten um Beachtung.



Pendelbus Fahrplan am Samstag, 10. September 2022

Preis: € 1,00

Stuifen- straße	Teckplatz	Korn- bergweg	Letten- äcker	Beethoven- straße	Panora- mastraße	Kapelle	Kreispar- kasse	Plochingen ZOB
Abfahrt								Ankunft
09.58 Uhr	10.00 Uhr	10.01 Uhr	10.03 Uhr	10.04 Uhr	10.05 Uhr	10.06 Uhr	10.07 Uhr	10.10 Uhr
10.28 Uhr	10.30 Uhr	10.31 Uhr	10.33 Uhr	10.34 Uhr	10.35 Uhr	10.36 Uhr	10.37 Uhr	10.40 Uhr
10.58 Uhr	11.00 Uhr	11.01 Uhr	11.03 Uhr	11.04 Uhr	11.05 Uhr	11.06 Uhr	11.07 Uhr	11.10 Uhr
11.28 Uhr	11.30 Uhr	11.31 Uhr	11.33 Uhr	11.34 Uhr	11.35 Uhr	11.36 Uhr	11.37 Uhr	11.40 Uhr
11.58 Uhr	12.00 Uhr	12.01 Uhr	12.03 Uhr	12.04 Uhr	12.05 Uhr	12.06 Uhr	12.07 Uhr	12.10 Uhr
12.28 Uhr	12.30 Uhr	12.31 Uhr	12.33 Uhr	12.34 Uhr	12.35 Uhr	12.36 Uhr	12.37 Uhr	12.40 Uhr
12.58 Uhr	13.00 Uhr	13.01 Uhr	13.03 Uhr	13.04 Uhr	13.05 Uhr	13.06 Uhr	13.07 Uhr	13.10 Uhr
13.28 Uhr	13.30 Uhr	13.31 Uhr	13.33 Uhr	13.34 Uhr	13.35 Uhr	13.36 Uhr	13.37 Uhr	13.40 Uhr
13.58 Uhr	14.00 Uhr	14.01 Uhr	14.03 Uhr	14.04 Uhr	14.05 Uhr	14.06 Uhr	14.07 Uhr	14.10 Uhr
14.28 Uhr	14.30 Uhr	14.31 Uhr	14.33 Uhr	14.34 Uhr	14.35 Uhr	14.36 Uhr	14.37 Uhr	14.40 Uhr
14.58 Uhr	15.00 Uhr	15.01 Uhr	15.03 Uhr	15.04 Uhr	15.05 Uhr	15.06 Uhr	15.07 Uhr	15.10 Uhr
15.28 Uhr	15.30 Uhr	15.31 Uhr	15.33 Uhr	15.34 Uhr	15.35 Uhr	15.36 Uhr	15.37 Uhr	15.40 Uhr
15.58 Uhr	16.00 Uhr	16.01 Uhr	16.03 Uhr	16.04 Uhr	16.05 Uhr	16.06 Uhr	16.07 Uhr	16.10 Uhr
16.28 Uhr	16.30 Uhr	16.31 Uhr	16.33 Uhr	16.34 Uhr	16.35 Uhr	16.36 Uhr	16.37 Uhr	16.40 Uhr
16.58 Uhr	17.00 Uhr	17.01 Uhr	17.03 Uhr	17.04 Uhr	17.05 Uhr	17.06 Uhr	17.07 Uhr	17.10 Uhr
17.28 Uhr	17.30 Uhr	17.31 Uhr	17.33 Uhr	17.34 Uhr	17.35 Uhr	17.36 Uhr	17.37 Uhr	17.40 Uhr
17.58 Uhr	18.00 Uhr	18.01 Uhr	18.03 Uhr	18.04 Uhr	18.05 Uhr	18.06 Uhr	18.07 Uhr	18.10 Uhr
18.28 Uhr	18.30 Uhr	18.31 Uhr	18.33 Uhr	18.34 Uhr	18.35 Uhr	18.36 Uhr	18.37 Uhr	18.40 Uhr
18.58 Uhr	19.00 Uhr	19.01 Uhr	19.03 Uhr	19.04 Uhr	19.05 Uhr	19.06 Uhr	19.07 Uhr	19.10 Uhr
19.28 Uhr	19.30 Uhr	19.31 Uhr	19.33 Uhr	19.34 Uhr	19.35 Uhr	19.36 Uhr	19.37 Uhr	19.40 Uhr
19.58 Uhr	20.00 Uhr	20.01 Uhr	20.03 Uhr	20.04 Uhr	20.05 Uhr	20.06 Uhr	20.07 Uhr	20.10 Uhr
20.28 Uhr	20.30 Uhr	20.31 Uhr	20.33 Uhr	20.34 Uhr	20.35 Uhr	20.36 Uhr	20.37 Uhr	20.40 Uhr
20.58 Uhr	21.00 Uhr	21.01 Uhr	21.03 Uhr	21.04 Uhr	21.05 Uhr	21.06 Uhr	21.07 Uhr	21.10 Uhr
21.28 Uhr	21.30 Uhr	21.31 Uhr	21.33 Uhr	21.34 Uhr	21.35 Uhr	21.36 Uhr	21.37 Uhr	21.40 Uhr
21.58 Uhr	22.00 Uhr	22.01 Uhr	22.03 Uhr	22.04 Uhr	22.05 Uhr	22.06 Uhr	22.07 Uhr	22.10 Uhr
22.28 Uhr	22.30 Uhr	22.31 Uhr	22.33 Uhr	22.34 Uhr	22.35 Uhr	22.36 Uhr	22.37 Uhr	22.40 Uhr
22.58 Uhr	23.00 Uhr	23.01 Uhr	23.03 Uhr	23.04 Uhr	23.05 Uhr	23.06 Uhr	23.07 Uhr	23.10 Uhr
23.28 Uhr	23.30 Uhr	23.31 Uhr	23.33 Uhr	23.34 Uhr	23.35 Uhr	23.36 Uhr	23.37 Uhr	23.40 Uhr
23.58 Uhr	00.00 Uhr	00.01 Uhr	00.03 Uhr	00.04 Uhr	00.05 Uhr	00.06 Uhr	00.07 Uhr	00.10 Uhr

Stumpenhof - Plochingen ZOB

Plochingen ZOB	Eisenbahn- straße	Kapelle	Panorama- straße	Beethoven- straße	Lettenäcker	Korn- bergweg	Teckplatz	Stuifen- straße
Abfahrt								Ankunft
09.45 Uhr	09.46 Uhr	09.47 Uhr	09.48 Uhr	09.49 Uhr	09.51 Uhr	09.52 Uhr	09.53 Uhr	09.55 Uhr
10.15 Uhr	10.16 Uhr	10.17 Uhr	10.18 Uhr	10.19 Uhr	10.21 Uhr	10.22 Uhr	10.23 Uhr	10.25 Uhr
10.45 Uhr	10.46 Uhr	10.47 Uhr	10.48 Uhr	10.49 Uhr	10.51 Uhr	10.52 Uhr	10.53 Uhr	10.55 Uhr
11.15 Uhr	11.16 Uhr	11.17 Uhr	11.18 Uhr	11.19 Uhr	11.21 Uhr	11.22 Uhr	11.23 Uhr	11.25 Uhr
11.45 Uhr	11.46 Uhr	11.47 Uhr	11.48 Uhr	11.49 Uhr	11.51 Uhr	11.52 Uhr	11.53 Uhr	11.55 Uhr
12.15 Uhr	12.16 Uhr	12.17 Uhr	12.18 Uhr	12.19 Uhr	12.21 Uhr	12.22 Uhr	12.23 Uhr	12.25 Uhr
12.45 Uhr	12.46 Uhr	12.47 Uhr	12.48 Uhr	12.49 Uhr	12.51 Uhr	12.52 Uhr	12.53 Uhr	12.55 Uhr
13.15 Uhr	13.16 Uhr	13.17 Uhr	13.18 Uhr	13.19 Uhr	13.21 Uhr	13.22 Uhr	13.23 Uhr	13.25 Uhr
13.45 Uhr	13.46 Uhr	13.47 Uhr	13.48 Uhr	13.49 Uhr	13.51 Uhr	13.52 Uhr	13.53 Uhr	13.55 Uhr
14.15 Uhr	14.16 Uhr	14.17 Uhr	14.18 Uhr	14.19 Uhr	14.21 Uhr	14.22 Uhr	14.23 Uhr	14.25 Uhr
14.45 Uhr	14.46 Uhr	14.47 Uhr	14.48 Uhr	14.49 Uhr	14.51 Uhr	14.52 Uhr	14.53 Uhr	14.55 Uhr
15.15 Uhr	15.16 Uhr	15.17 Uhr	15.18 Uhr	15.19 Uhr	15.21 Uhr	15.22 Uhr	15.23 Uhr	15.25 Uhr
15.45 Uhr	15.46 Uhr	15.47 Uhr	15.48 Uhr	15.49 Uhr	15.51 Uhr	15.52 Uhr	15.53 Uhr	15.55 Uhr
16.15 Uhr	16.16 Uhr	16.17 Uhr	16.18 Uhr	16.19 Uhr	16.21 Uhr	16.22 Uhr	16.23 Uhr	16.25 Uhr
16.45 Uhr	16.46 Uhr	16.47 Uhr	16.48 Uhr	16.49 Uhr	16.51 Uhr	16.52 Uhr	16.53 Uhr	16.55 Uhr
17.15 Uhr	17.16 Uhr	17.17 Uhr	17.18 Uhr	17.19 Uhr	17.21 Uhr	17.22 Uhr	17.23 Uhr	17.25 Uhr
17.45 Uhr	17.46 Uhr	17.47 Uhr	17.48 Uhr	17.49 Uhr	17.51 Uhr	17.52 Uhr	17.53 Uhr	17.55 Uhr
18.15 Uhr	18.16 Uhr	18.17 Uhr	18.18 Uhr	18.19 Uhr	18.21 Uhr	18.22 Uhr	18.23 Uhr	18.25 Uhr
18.45 Uhr	18.46 Uhr	18.47 Uhr	18.48 Uhr	18.49 Uhr	18.51 Uhr	18.52 Uhr	18.53 Uhr	18.55 Uhr
19.15 Uhr	19.16 Uhr	19.17 Uhr	19.18 Uhr	19.19 Uhr	19.21 Uhr	19.22 Uhr	19.23 Uhr	19.25 Uhr
19.45 Uhr	19.46 Uhr	19.47 Uhr	19.48 Uhr	19.49 Uhr	19.51 Uhr	19.52 Uhr	19.53 Uhr	19.55 Uhr
20.15 Uhr	20.16 Uhr	20.17 Uhr	20.18 Uhr	20.19 Uhr	20.21 Uhr	20.22 Uhr	20.23 Uhr	20.25 Uhr
20.45 Uhr	20.46 Uhr	20.47 Uhr	20.48 Uhr	20.49 Uhr	20.51 Uhr	20.52 Uhr	20.53 Uhr	20.55 Uhr
21.15 Uhr	21.16 Uhr	21.17 Uhr	21.18 Uhr	21.19 Uhr	21.21 Uhr	21.22 Uhr	21.23 Uhr	21.25 Uhr
21.45 Uhr	21.46 Uhr	21.47 Uhr	21.48 Uhr	21.49 Uhr	21.51 Uhr	21.52 Uhr	21.53 Uhr	21.55 Uhr
22.15 Uhr	22.16 Uhr	22.17 Uhr	22.18 Uhr	22.19 Uhr	22.21 Uhr	22.22 Uhr	22.23 Uhr	22.25 Uhr
22.45 Uhr	22.46 Uhr	22.47 Uhr	22.48 Uhr	22.49 Uhr	22.51 Uhr	22.52 Uhr	22.53 Uhr	22.55 Uhr
23.15 Uhr	23.16 Uhr	23.17 Uhr	23.18 Uhr	23.19 Uhr	23.21 Uhr	23.22 Uhr	23.23 Uhr	23.25 Uhr
23.45 Uhr	23.46 Uhr	23.47 Uhr	23.48 Uhr	23.49 Uhr	23.51 Uhr	23.52 Uhr	23.53 Uhr	23.55 Uhr

Plochingen ZOB - Stumpenhof



Pendelbus Fahrplan am Sonntag, 11. September 2022

Preis: € 1,00

Plochingen ZOB	Eisenbahnstraße	Kapelle	Panoramastraße	Beethovenstraße	Lettenäcker	Kornbergweg	Teckplatz	Stufenstraße
Abfahrt								Ankunft
09.45 Uhr	09.46 Uhr	09.47 Uhr	09.48 Uhr	09.49 Uhr	09.51 Uhr	09.52 Uhr	09.53 Uhr	09.55 Uhr
10.15 Uhr	10.16 Uhr	10.17 Uhr	10.18 Uhr	10.19 Uhr	10.21 Uhr	10.22 Uhr	10.23 Uhr	10.25 Uhr
10.45 Uhr	10.46 Uhr	10.47 Uhr	10.48 Uhr	10.49 Uhr	10.51 Uhr	10.52 Uhr	10.53 Uhr	10.55 Uhr
11.15 Uhr	11.16 Uhr	11.17 Uhr	11.18 Uhr	11.19 Uhr	11.21 Uhr	11.22 Uhr	11.23 Uhr	11.25 Uhr
11.45 Uhr	11.46 Uhr	11.47 Uhr	11.48 Uhr	11.49 Uhr	11.51 Uhr	11.52 Uhr	11.53 Uhr	11.55 Uhr
12.15 Uhr	12.16 Uhr	12.17 Uhr	12.18 Uhr	12.19 Uhr	12.21 Uhr	12.22 Uhr	12.23 Uhr	12.25 Uhr
12.45 Uhr	12.46 Uhr	12.47 Uhr	12.48 Uhr	12.49 Uhr	12.51 Uhr	12.52 Uhr	12.53 Uhr	12.55 Uhr
13.15 Uhr	13.16 Uhr	13.17 Uhr	13.18 Uhr	13.19 Uhr	13.21 Uhr	13.22 Uhr	13.23 Uhr	13.25 Uhr
13.45 Uhr	13.46 Uhr	13.47 Uhr	13.48 Uhr	13.49 Uhr	13.51 Uhr	13.52 Uhr	13.53 Uhr	13.55 Uhr
14.15 Uhr	14.16 Uhr	14.17 Uhr	14.18 Uhr	14.19 Uhr	14.21 Uhr	14.22 Uhr	14.23 Uhr	14.25 Uhr
14.45 Uhr	14.46 Uhr	14.47 Uhr	14.48 Uhr	14.49 Uhr	14.51 Uhr	14.52 Uhr	14.53 Uhr	14.55 Uhr
15.15 Uhr	15.16 Uhr	15.17 Uhr	15.18 Uhr	15.19 Uhr	15.21 Uhr	15.22 Uhr	15.23 Uhr	15.25 Uhr
15.45 Uhr	15.46 Uhr	15.47 Uhr	15.48 Uhr	15.49 Uhr	15.51 Uhr	15.52 Uhr	15.53 Uhr	15.55 Uhr
16.15 Uhr	16.16 Uhr	16.17 Uhr	16.18 Uhr	16.19 Uhr	16.21 Uhr	16.22 Uhr	16.23 Uhr	16.25 Uhr
16.45 Uhr	16.46 Uhr	16.47 Uhr	16.48 Uhr	16.49 Uhr	16.51 Uhr	16.52 Uhr	16.53 Uhr	16.55 Uhr
17.15 Uhr	17.16 Uhr	17.17 Uhr	17.18 Uhr	17.19 Uhr	17.21 Uhr	17.22 Uhr	17.23 Uhr	17.25 Uhr
17.45 Uhr	17.46 Uhr	17.47 Uhr	17.48 Uhr	17.49 Uhr	17.51 Uhr	17.52 Uhr	17.53 Uhr	17.55 Uhr
18.15 Uhr	18.16 Uhr	18.17 Uhr	18.18 Uhr	18.19 Uhr	18.21 Uhr	18.22 Uhr	18.23 Uhr	18.25 Uhr
18.45 Uhr	18.46 Uhr	18.47 Uhr	18.48 Uhr	18.49 Uhr	18.51 Uhr	18.52 Uhr	18.53 Uhr	18.55 Uhr

Plochingen ZOB - Stumpenhof

Stufenstraße	Teckplatz	Kornbergweg	Lettenäcker	Beethovenstraße	Panoramastraße	Kapelle	Kreispar-kasse	Plochingen ZOB
Abfahrt								Ankunft
09.58 Uhr	10.00 Uhr	10.01 Uhr	10.03 Uhr	10.04 Uhr	10.05 Uhr	10.06 Uhr	10.07 Uhr	10.10 Uhr
10.28 Uhr	10.30 Uhr	10.31 Uhr	10.33 Uhr	10.34 Uhr	10.35 Uhr	10.36 Uhr	10.37 Uhr	10.40 Uhr
10.58 Uhr	11.00 Uhr	11.01 Uhr	11.03 Uhr	11.04 Uhr	11.05 Uhr	11.06 Uhr	11.07 Uhr	11.10 Uhr
11.28 Uhr	11.30 Uhr	11.31 Uhr	11.33 Uhr	11.34 Uhr	11.35 Uhr	11.36 Uhr	11.37 Uhr	11.40 Uhr
11.58 Uhr	12.00 Uhr	12.01 Uhr	12.03 Uhr	12.04 Uhr	12.05 Uhr	12.06 Uhr	12.07 Uhr	12.10 Uhr
12.28 Uhr	12.30 Uhr	12.31 Uhr	12.33 Uhr	12.34 Uhr	12.35 Uhr	12.36 Uhr	12.37 Uhr	12.40 Uhr
12.58 Uhr	13.00 Uhr	13.01 Uhr	13.03 Uhr	13.04 Uhr	13.05 Uhr	13.06 Uhr	13.07 Uhr	13.10 Uhr
13.28 Uhr	13.30 Uhr	13.31 Uhr	13.33 Uhr	13.34 Uhr	13.35 Uhr	13.36 Uhr	13.37 Uhr	13.40 Uhr
13.58 Uhr	14.00 Uhr	14.01 Uhr	14.03 Uhr	14.04 Uhr	14.05 Uhr	14.06 Uhr	14.07 Uhr	14.10 Uhr
14.28 Uhr	14.30 Uhr	14.31 Uhr	14.33 Uhr	14.34 Uhr	14.35 Uhr	14.36 Uhr	14.37 Uhr	14.40 Uhr
14.58 Uhr	15.00 Uhr	15.01 Uhr	15.03 Uhr	15.04 Uhr	15.05 Uhr	15.06 Uhr	15.07 Uhr	15.10 Uhr
15.28 Uhr	15.30 Uhr	15.31 Uhr	15.33 Uhr	15.34 Uhr	15.35 Uhr	15.36 Uhr	15.37 Uhr	15.40 Uhr
15.58 Uhr	16.00 Uhr	16.01 Uhr	16.03 Uhr	16.04 Uhr	16.05 Uhr	16.06 Uhr	16.07 Uhr	16.10 Uhr
16.28 Uhr	16.30 Uhr	16.31 Uhr	16.33 Uhr	16.34 Uhr	16.35 Uhr	16.36 Uhr	16.37 Uhr	16.40 Uhr
16.58 Uhr	17.00 Uhr	17.01 Uhr	17.03 Uhr	17.04 Uhr	17.05 Uhr	17.06 Uhr	17.07 Uhr	17.10 Uhr
17.28 Uhr	17.30 Uhr	17.31 Uhr	17.33 Uhr	17.34 Uhr	17.35 Uhr	17.36 Uhr	17.37 Uhr	17.40 Uhr
17.58 Uhr	18.00 Uhr	18.01 Uhr	18.03 Uhr	18.04 Uhr	18.05 Uhr	18.06 Uhr	18.07 Uhr	18.10 Uhr
18.28 Uhr	18.30 Uhr	18.31 Uhr	18.33 Uhr	18.34 Uhr	18.35 Uhr	18.36 Uhr	18.37 Uhr	18.40 Uhr
18.58 Uhr	19.00 Uhr	19.01 Uhr	19.03 Uhr	19.04 Uhr	19.05 Uhr	19.06 Uhr	19.07 Uhr	19.10 Uhr

Stumpenhof - Plochingen ZOB

Jubiläumsfest 300 Jahre Stumpenhof

10.+11. September 2022

Teckplatz Plochingen | SA 15.00 - 23.00 Uhr | SO 10.15 - 19.00 Uhr

weitere Infos unter: www.plochingen.de



Vernissage als Benefizveranstaltung mit „Kunst to go“

„Gemaltes Leben“ zeigt Werke von Kurt Zulic – Bilder können direkt zugunsten Plochinger Vereine erworben werden

Die Initiative Mahlwerk lud vergangenen Donnerstag in die städtische Galerie zur Vernissage unter dem Titel „Gemaltes Leben“ mit Bildern des verstorbenen ehemaligen Stadtrats Kurt Zulic ein. Insgesamt 27 Werke waren zu sehen und konnten ad hoc gekauft werden. Zulics Söhne hatten das Haus ihres Vaters geräumt und wollten die Bilder unter an Kunst interessierte Plochingerinnen und Plochinger bringen.

„Die Initiative Mahlwerk wurde von den drei Söhnen von Kurt Zulic gebeten, die gemalten Bilder ihres Vaters in einer Ausstellung zu verkaufen. Der Erlös soll einigen Plochinger Vereinen zugutekommen“, sagte die Vorsitzende der Initiative Anu Pafiltschek. Sie habe der Ausstellung den Titel „Gemaltes Leben“ gegeben, weil Kurt Zulic, alles was ihn bewegte, in der Malerei umsetzte.

Farbenfrohe Bilder als „Kunst to go“

Starke Farben und viele Momente im Bild eingefangen, kennzeichnen Zulics Werke. Fragen könne man den Künstler hierzu leider nicht mehr, es ließe sich aber vieles in die Bilder hineininterpretieren und man könne in ihnen „jeden Tag etwas Neues sehen“. Zulic hätte immer Misstände ab- und Neues aufbauen, „alles verändern und besser machen wollen“. Dabei sei er stets freundlich gewesen. Hinter den Bildern stehe „viel Kraft“ und es zeige sich, dass „alles in Bewegung bleibt und erneuert wird“. Die Ausstellung sei eine „Kunst to go“-Ausstellung. „Sie können die Bilder gleich mit nach Hause nehmen“, sagte Anu Pafiltschek. Je nach Größe lagen die Preise der Bilder über einem Meter bei 100, unter einem Meter bei 50 Euro. Alles komme Plochinger Vereinen zugute.

Werke sollen in Plochingen bleiben

Zulics Söhne Alexander und Magnus waren bei der Vernissage anwesend. Sein Vater sei oftmals „sehr aufgewühlt, innovativ und zukunftssträchtig“ gewesen, beschreibt ihn Magnus Zulic. Er sei häufig „durch seine Umwelt gebremst“ worden und hätte gerne mehr gemacht. Dies spiegele sich auch in vielen Bildern wider. So lassen sich zum Beispiel auch Sprüche auf den Bildern wie, „wer mauert, hat's nötig“ oder „to be or not to be“, interpretieren.

Zum Kulturpark Dettinger habe nicht nur sein Vater, sondern auch er selbst immer ein besonderes Verhältnis gehabt. Daher freute sich Magnus Zulic, dass die Vernissage mit der dort behei-



Alexander und Magnus Zulic vor einem Bild ihres Vaters, des Plochinger Künstlers Kurt Zulic.



Kunst von der Stange? – Nein, alles Unikate von Kurt Zulic zum freien Verkauf.

mateten Initiative Mahlwerk geklappt hat. Er selbst habe in der Steingießerei anfangs der 1990er-Jahre verschiedene Ferienjobs gemacht und sei dabei gewesen, als die letzten Mühlesteine produziert wurden. Schleif- und Flexscheiben habe er zumeist an Sägewerke in die Pfalz versandt. Insofern kenne er die Gebäude aus der damaligen Zeit noch gut und zwar mit Maschinen eingerichtet. Die Arbeit dort sei hart und staubig gewesen, erinnert er sich.

Er selbst wohnt mittlerweile in Flensburg, sein Bruder Alexander bei Stockach, der weitere Bruder im Bunde in Ludwigsburg. Alle drei seien in der Leichtathletikabteilung des TVP gewesen, weshalb diese, genauso wie der Eine-Welt-Verein, vom Erlös der Bilder begünstigt werden soll. Wenn auch schon keiner der Söhne mehr hier in Plochingen wohne, „so war es uns doch wichtig, dass die Bilder hierbleiben“, sagt Magnus Zulic. Mit „greifen Sie zu“ beendete er sein Grußwort zur Vernissage. Sein Bruder Alexander sieht es ähnlich und ergänzt: „Die Bilder müssen hier unter die Leute.“

Und so war es dann auch, dass mehrere Bilder direkt nach der Vernissage eine Käuferin oder einen Käufer fanden.

Mit Plochingen verwurzelt

Der in Plochingen geborene und aufgewachsene Kurt Zulic machte erst eine Lehre zum Schriftsetzer beim Bechtle Verlag in Esslingen, holte sein Abitur im Abendgymnasium nach, bevor er ein Studium des Lehramts für Grundschulpädagogik begann. Nach einer Zeit als Grundschullehrer in Plochingen, sattelte er ein Sonderpädagogikstudium drauf. Als Sonderschullehrer war er an der Plochinger Panorama- und an der Rohräckerschule in Esslingen tätig, später war er Rektor an der Krankenhausschule des Landkreises. Zulic war viele Jahre Stadtrat in Plochingen, Mitglied bei der SPD und der AWO. Er war in der Nürtinger Künstlergruppe und Mitbegründer der Initiative Mahlwerk.

Die Ausstellung ist noch bis zum 15. Oktober in der Galerie der Stadt zu besichtigen. Die Öffnungszeiten sind: Mo, Mi, Sa 10-13 Uhr; Di, Do 10-13 Uhr und 14-17 Uhr sowie Fr 9-13 Uhr.



Lok-Taufe beim internationalen Dampfspektakel

Einweihung der neuen, roten Heeresfeldbahnlok – Insgesamt 41 Lokomotiven beim Dampfspektakel am Start



Nach grün und blau folgt rot: Die neue Lok der Dampfbahner fügt sich wunderbar in den Fuhrpark und ins Gelände ein.

Bei den Dampfbahnen herrschte übers Wochenende Hochbetrieb. Viele Besucherinnen und Besucher strömten zum Bruckenwasen, um mit einem der Züge über das Gelände zu tuckeln. Und für den Verein erfüllte sich mit der Taufe und offiziellen Inbetriebnahme der Heeresfeldbahnlok HF 130 C ein lang ersehnter Wunsch.

Wie der Vereinsvorsitzende der Dampfbahner Jan Hackenberg berichtete, nahm der TÜV am Freitag die neue Diesellok „ohne Beanstandung“ ab. Danach hieß es, freie Fahrt für die neue, rot glänzende, rund eine Tonne schwere Heeresfeldbahnlokomotive.

Vier Jahre reine Bauzeit –

Fast komplett in Eigenbau hergestellt

Nach der grünen Dampflokomotive, eine österreichische U, die die Vereinsmitglieder als Bausatz zur Landesgartenschau 1998 zusammenschraubten, und der blauen Dampfbahn „Plochingen“, die seit dem Jahr 2008 im Besitz des Vereins ist, ist die rote Heeresfeldbahnlokomotive HF 130 C nun die dritte Lok im Bunde der Plochinger Dampfbahner. Mit einem Gläschen Sekt wurde sie am Samstag getauft und dreht seither ihre Runden. Konstruiert und gebaut hat die Diesellok der ehemalige Kfz-Meister und Vereinsmitglied Matthias Krause.

Vor sage und schreibe 25 Jahren sah er in Ochsenhausen bei Biberach auf der einzig erhaltenen Schmalspurbahn der



Stolz präsentieren der Vereinsvorsitzende Jan Hackenberg (r. stehend) und der Konstrukteur und Lokomotivführer Matthias Krause (an den Steuerknüppeln) die festlich geschmückte Bahn.

Königlich Württembergischen Staatseisenbahnen, dem „Öchsel“, das „Vorbild“: eine Original HF 130 C. Die Bahn gebe es heute betriebsfähig nur noch auf Schmalspurbahnen, wo sie im Rangierverkehr und nicht zur Personenbeförderung eingesetzt wird. Matthias Krause fotografierte die Lokomotive von allen Seiten und nahm mit seinem Meterstab Maß, um die Lok im Detail zu vermessen.

Original Pläne von der Bahn, die während des Zweiten Weltkriegs gebaut wurde, gab es keine mehr, die seien im Krieg alle verbrannt, erzählt Krause. So machte er sich „mit Unterbrechungen“

dran, die Lokomotive für die Maße der Parkbahn in den Neckarauen passend zu konstruieren. Wäre er am Stück drangeblieben, wären es „etwa vier Jahre reine Bauzeit“ gewesen, errechnete Krause. Für Schweißarbeiten war er bei den Dampfbahnern schon immer gefragt. Doch nun musste die Dieselmachine mit allem drum und dran ins Gehäuse passen, das Fahrwerk geländegängig ausgerichtet werden und die „Kuppelstangen mussten aufs Hundertstel stimmen, sonst eckt und ruckelt sie“, beschreibt der Konstrukteur die

Fortsetzung auf Seite 9

Fortsetzung von Seite 8

technischen Tücken und baulichen Herausforderungen. Sicher, „gewisse Kompromisse muss man beim Nachbau machen“, doch Krause darf berechtigt stolz auf sein Werk sein, schließlich sind „95 Prozent selber gemacht“. Und das ist eine beachtliche Leistung, die Zeit in Anspruch nimmt und Geschick, technischen Sachverstand und Ausdauer erfordert.

Als Kfz-Meister ist Matthias Krause zwar „auf Du und Du mit Dieselmotoren“, doch der Deuz-Motor der Lokomotive habe mehr Ähnlichkeit mit einem kleinen Bagger oder einer Baumaschine als mit einem Automotor. Den Dieselmotor der dreiachsigen Lok drosselte er auf 12 PS. Die Bahn fährt nun acht

Stundenkilometer schnell und darf als „Maximalgarnitur“ acht Wagen und einen Rollstuhlwagen ziehen, beschreibt Hackenberg. Sie sei nun „die leistungsstärkste Maschine auf dem Platz“ und die erste größere Diesellok im Fuhrpark. Ihr Tank fasst 40 Liter – gefüllt reicht das über das gesamte Wochenende hinweg. Sie würde auch mit Bio-Diesel fahren, sagt der Konstrukteur Krause. Und die Lokomotivführer bescheinigen der Bahn, dass sie „total bedienungsfreundlich“ sei, sich „entspannt“ fahren lässt und „spielend weg geht“. Gas und Bremsen werden hydraulisch gesteuert, bei der Fahrt ruckelt nichts.

„Bitte Füße auf dem Wagen lassen“ ruft noch der Fahrscheinkontrollleur und dann geht die rote Bahn auch schon auf Fahrt und mit ihr begeisterte Fahrgäste.

Züge aus Österreich und der Schweiz – Nachwuchsmitglieder gesucht

Auf dem internationalen Dampfspektakel konnten dieses Jahr insgesamt 41 Lokomotiven verzeichnet werden. Auch Bahnen aus Österreich und der Schweiz waren gemeldet und am Samstag fanden auch wieder die beliebten Nachtfahrten statt.

Hackenberg ist froh, dass es nach der langen Corona-Zeit in den Neckarauen nun wieder rattert und knattert und die Bahnen wieder dampfen und fahren. „Wir können uns nicht beklagen“, sagt der Vereinsvorsitzende. Der Verein habe nach wie vor etwa 100 Mitglieder, davon 16 aktive und sieben Jugendmitglieder, auf die er besonders stolz ist. Über weitere Nachwuchsmitglieder ab zwölf Jahren würde er sich trotzdem freuen.

Große Nachfrage bei der Nachbarschaftshilfe in Plochingen

Weitere Helfende werden zur Betreuung älterer und hilfsbedürftiger Menschen gesucht

Insgesamt engagieren sich in Plochingen über 70 Helferinnen ehrenamtlich in der Nachbarschaftshilfe. Dabei steigt der Bedarf stetig, sodass zusätzliche Kräfte gesucht werden. Träger sind die Nachbarschaftshilfe Plochingen St. Konrad, angesiedelt bei der katholischen Sozialstation Wernau, sowie die Nachbarschaftshilfe der mobilen Dienste Plochingen, jetzt unter dem Dach der Evangelischen Heimstiftung (EHS).

Ist Unterstützung beim Einkaufen oder Arztbesuch nötig, wird jemand als Begleitung zum Spazierengehen, gemeinsamen Spielen, Kaffeetrinken, Vorlesen, zur Freizeitgestaltung oder Entlastung betreuender Angehöriger gesucht, ist die Nachbarschaftshilfe die erste Adresse. Manfred Kurz, der Geschäftsführer der katholischen Sozialstation Wernau, gab jüngst mit seinem Team Einblicke in die vielfältigen Aufgabenfelder.

„Die Nachbarschaftshilfe Wernau/Plochingen wird immer mehr gebraucht. Die Anfragen nach Betreuung und Unterstützung älterer Menschen zuhause, aber auch von Familien mit Kindern steigt stetig“, sagt Kurz. Er hofft daher, neue Mitarbeitende zu finden. Die organisierte Nachbarschaftshilfe in Wernau und Plochingen helfe vor allem älteren Menschen aus einem christlichen Selbstverständnis heraus, und zwar unabhängig von Nationalität und Glauben. Hat die Klientin oder der Klient mindestens den Pflegegrad 1, können die Betreuungsleistungen mit der Pflegekasse abgerechnet werden.

Betreuung und Dienst am Menschen
Die Nachbarschaftshilfe unterscheidet



Eine Nachbarschaftshelferin beim Mensch ärgere dich nicht mit einem ihr anvertrauten Klienten.

sich vom traditionellen Aufgabengebiet der Unterstützung im Haushalt. Die Nachbarschaftshelferinnen sind keine günstigen Putzhilfen, sondern ihr Schwerpunkt liegt in der Betreuung und im Dienst am Nächsten. Hauswirtschaftliche Unterstützung erbringen festangestellte Mitarbeiterinnen der Sozialstation für Personen, die von der Pflegekasse eingestuft wurden.

Sabrina Göb ist die Einsatzleiterin der Nachbarschaftshilfe Wernau, welche die katholische Gesamtkirchengemeinde Wernau im Jahr 1991 gründete. In Plochingen rief die katholische Kirchengemeinde St. Konrad die Nachbarschaftshilfe 2004 ins Leben. Seit 2019 ist sie unter Trägerschaft der katholischen Sozialstation Plochingen/Wernau. Monika Fiedler ist die Einsatzleiterin in Plochingen und unterstützt mit insgesamt 44 Helferinnen rund 104 Klienten. Die Stadt Plochingen, das Land, die Pflegekassen sowie die Katharina-Ilg-Stiftung

und der Katholische Förderverein für Krankenpflege und Soziale Dienste Plochingen fördern die Nachbarschaftshilfe. Mitgliedern des Fördervereins wird ein reduzierter Stundensatz abgerechnet. Normalerweise beträgt dieser 15 Euro. Die ehrenamtlichen Nachbarschaftshelferinnen erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe von zehn Euro pro Stunde, wobei insgesamt maximal bis zu 3000 Euro im Jahr steuerfrei hinzuverdient werden dürfen.

Die Einsatzleiterinnen leiten die Helferinnen an und begleiten sie. Außerdem gibt es Fort- und Weiterbildungen. Für ihren Einsatz in der Betreuung umfasst die Schulungseinheit im ersten Jahr etwa 30 Stunden, ferner finden regelmäßig Treffen zum Austausch statt. Die Helferinnen und die zu betreuende Person vereinbaren gemeinsam und individuell die Einsatztermine.

Fortsetzung auf Seite 10



Fortsetzung von Seite 9

Von der Studentin bis zur 82-Jährigen

Oftmals seien Angehörige nicht vor Ort, dann könne die Nachbarschaftshilfe für Entlastung sorgen, beschreibt Fiedler. Da die Helferinnen ihren Dienst freiwillig verrichten, bestimme jede, inwieweit sie sich einbringen möchte.

Während der Corona-Zeit habe der Bedarf nicht abgenommen und auch die Helferinnen führten ihre Arbeit fort. Fiedler: „Sie waren die Stützpfeiler, Ansprechpersonen und Einkaufspartner.“ „So ziemlich von Anfang an“, seit bereits 16 Jahren engagiert sich die inzwischen 77-jährige Elisabeth Espig in der Nachbarschaftshilfe in Plochingen. Sie lässt sich vor einem Besuch stets testen. „Ich will meine Leute nicht anstecken, sie sind mir wichtig“, sagt sie. Die Beziehungen der Helferinnen zu ihren Klienten seien durch Corona nicht abgebrochen. Man habe teils neue Wege gefunden, sich Briefe geschrieben, miteinander telefoniert oder einen Stuhl vor ein offenes Fenster gestellt und so kommuniziert, erzählt Sabrina Göb. Beim niederschweligen Angebot gehe es auch darum, einfach mal vorbeizuschauen. Bei einem Beratungsgespräch wird der Bedarf ermittelt. Dann müsse vor allem „die Chemie“ zwischen Helferin und Klient stimmen. Die Beziehung gelte es, wachsen zu lassen, oft entstehe dann daraus etwas längerfristiges. Der Großteil der Helfenden ist zwischen

50+ und 60+ Jahre alt, die Älteste ist 82, es gibt aber auch Studierende. Auch für Schüler und Schülerinnen sei die Tätigkeit interessant, meint Manfred Kurz. Verlässlichkeit sei nötig. Teils wäre es auch möglich, dass man eigene Kinder oder den Hund mitnehmen könne.

Jedes Treffen ein „blind date“

„Vertrauen ist das Wichtigste“, sagt Espig. Das merke man, spätestens wenn man den Hausschlüssel ausgehändigt bekomme. Oft sei sie direkteste Ansprechpartnerin und mit der Zeit entstehe ein „wahnsinniger Kontakt“. Das in sie gesetzte Vertrauen sei eine schöne Bestätigung. Insofern komme auch wieder etwas zurück. Das könne auch ein Lächeln oder Dank sein. Schön sei, dass man bei der Arbeit nicht ständig auf die Uhr schauen müsse, wie dies bei professionellen Pflegediensten häufig der Fall sei, oder dass man beim Erleben von Zufriedenheit auch Demenz akzeptieren könne. Gute Erfahrungen hat sie mit dementen Klienten mit dem Singen von Liedern gemacht.

Karin Kessler, seit sieben Jahren Helferin in Wernau, bestätigt dies. Ihre demente Klientin erkenne sie an ihrer Stimme. Mit der Zeit hätten sie „einen Draht zueinander“ gefunden. Die Arbeit mache „riesigen Spaß“ und wenn's den betreuten Menschen gut gehe, sei auch sie zufrieden.

Die Unterstützung sei sehr individuell und bedarfsorientiert, so Göb. Grenzen

gebe es, wenn es in die medizinische Versorgung oder den hauswirtschaftlichen Bereich übergehe. Die Einsätze würden sich jedes Mal anders gestalten, sagt Fiedler. Insofern sei jedes Treffen „ein blind date“, meint Göb.

Austausch statt Konkurrenz

Mit der Nachbarschaftshilfe der Evangelischen Heimstiftung (EHS), die bei den mobilen Diensten im Johanniterstift angesiedelt ist, gebe es keine Konkurrenz, betont Kurz. Ganz im Gegenteil, man tausche sich aus, falls es Not am Mann, beziehungsweise an der Frau gibt. Die Helferinnen der katholischen Nachbarschaftshilfe in Plochingen sind ausschließlich Frauen, in Wernau gibt es zumindest drei Männer.

Auch bei der Nachbarschaftshilfe der EHS, bei der sich etwa 30 Ehrenamtliche in Plochingen engagieren, gebe es großen Bedarf, sagt Eugenia Bruma, die Pflegedienstleiterin der mobilen Dienste. Daniela Strauß koordiniert hier die Ehrenamtlichen. Die dem mobilen Dienst angegliederte Nachbarschaftshilfe ist inzwischen in den Räumen der früheren Küche des Johanniterstifts untergebracht.

Wer sich bei der Nachbarschaftshilfe engagieren möchte, kann sich gerne bei **Monika Fiedler, Tel. 07153/8251217, E-Mail: info@nbh-st-konrad.de** oder bei **Eugenia Bruma, Tel. 07153/21953, E-Mail: md.plochingen@ev-heimstiftung.de** melden.

Relaxter Ferienausklang auf der Farm

In den letzten beiden Ferienwochen genossen täglich bis zu 40 Kinder das Ferienprogramm auf der Farm

Traditionell findet in den letzten beiden Ferienwochen das Ferienprogramm des Personal-Pool-Plochingen für Kinder- und Jugendförderung (3PKJF) in Kooperation mit dem Verein MenschensKinder (Meki) auf der Farm statt. So war es auch in diesem Jahr. Jeweils montags bis freitags, von 10.30 Uhr bis 17.30 Uhr, konnten die Kinder in der Natur spielen, sich austoben, Hütten bauen, sich mit den Tieren beschäftigen und mit anderen zusammen Abenteuer auf dem Farmgelände erleben.

Insgesamt waren täglich zwischen 35 und 40 Kinder auf der Farm. „Auch acht ukrainische Kids sind dabei“, berichtet Florian Stifel, der Leiter des place2b, sowie Betreuer und Koch während der Ferienwochen. Etwa acht Betreuer, davon vier Hauptamtliche, sind jeden Tag vor Ort im Einsatz. Neben Bastel- und Spielangeboten waren vor allem auch die Ponys bei den Kindern angesagt.

Kinder verständigen sich auch ohne gemeinsame Sprache

Private Spenden und eine Spende der OGL Plochingen ermöglichten es, dass die acht ukrainischen Kinder keine Beiträge bezahlen mussten und am Programm teilnehmen konnten. Die 11-jährige Alisa, die im place2b regelmäßig zu Gast ist, spricht russisch und erwies sich als perfekte Übersetzerin. Außerdem gab es kleine Zettelchen mit den Basics, wie Ja/Nein oder bitte/danke, in Ukrainisch beziehungsweise Russisch mithilfe denen man sich verständigen konnte. Unter den Kindern sei allerdings die gesprochene Sprache oftmals gar nicht so ausschlaggebend. „Bei den Kids geht's schnell, und für alles, was ihnen wichtig ist, findet sich auch eine Sprache“, sagt Florian Stifel. Durch den Kontakt mit den in den Lettenäckern wohnenden Eltern seien diese auf das Angebot aufmerksam gemacht worden.

Fortsetzung auf Seite 11



Auf den Rücken der Pferde-Attrappen lassen sich prima kleine Kunststückchen ausprobieren – oder man sitzt im Schatten zusammen.

Fortsetzung von Seite 10

„Wenn Hängematte, dann Hängematte“

Beim offenen Spiele- und Bastelangebot „muss man nicht, kann aber alles mitmachen“, erklärt Stifel den Modus. Die Kinder – tendenziell im Grundschulalter – bewegen sich frei auf dem Gelände und beschäftigen sich größtenteils selbstständig, sagt Najma Goldbach, die pädagogische Leiterin von Meki. Und „wenn Hängematte, dann Hängematte“, das wird den Kleinen auch zugestanden, da wolle man sie auch nicht mit irgendwelchen Programmpunkten unter Druck setzen. Die Eltern können die Kinder im Rahmen der Öffnungszeiten bringen und holen, wann sie möchten. Der Bedarf sei groß gewesen und nicht alle auf der Warteliste konnten zuletzt auch teilnehmen.

Eben erkundigt sich der 8-jährige Daniel, wann wieder gefilzt wird. Das Filzen machte ihm großen Spaß. Doch ganz besonders freute er sich, als er und seine Spielkameraden eine Holzütte bekamen und diese einrichten durften. Der ebenfalls 8-jährige Lunas war vorher noch nie auf der Farm. Ihm gefällt hier „alles“. Manche der Kinder sind immer auf der Farm, andere zum ersten Mal da, insofern sei es ein „ausgewogener Mix“, sagt Goldbach. Und nachdem die ukrainischen Kinder erst eine „geschlossene Gesellschaft“ bildeten, habe auch die sich inzwischen geöffnet.

Den Werkstattbereich haben die Meki-Aktivist*innen jüngst carportmäßig um eine überdachte Terrasse ausgebaut. Das ist vor allem bei Regenwetter praktisch. In die Werkstatt zog kurzerhand während des Ferienprogramms eine Feldküche ein. Für die Kinder kocht Florian Stifel hier täglich eine warme Mahlzeit. Einen festen Speiseplan gibt es nicht. Gekocht wird, was bei den Kids ankomme. Seine pürierte Gemüsesuppe muss jedenfalls der Renner gewesen sein, war zu hören.

Corona wirft seine Schatten

„Corona machte die Planung schwer“, gibt Goldbach zu bedenken. Gleichzeitig erkannte sie, dass es großen Bedarf bei den Kindern gab, frei zu spielen. „Manche wussten gar nicht mehr, wie man mit anderen gemeinsam spielt“, beschreibt sie die Lage. Wollte man rückblickend der Corona-Zeit etwas Positives abgewinnen, sei dies, dass der Kontakt mit den Schulen, dem Sozialamt und den Erziehungshilfestellen intensiviert wurde, um so Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf verstärkt zu integrieren.

Aus pädagogischer Sicht hätten auch schon viele tolle Aktionen mit den Ponys



Was gibt es Schöneres, als gemeinsam mit der Freundin in der Hängematte abzuhängen?



Akrobatische Überschläge werden mit durch die Luft wirbelnde Kreppbänder angefeuert.

stattgefunden. Zum Beispiel eine „Ponyblindenführung“, eine Vertrauensübung, bei der ein Kind mit verbundenen Augen zusammen mit einer Begleiterin vom Pony geführt wurde. In den USA werden Ponys bereits seit Jahren wie Hunde als Führer blinder Menschen eingesetzt.

Gemeinsames Spiel und Improvisation

Zwischen Tischtennisplatte und Trampolin lädt der 11-jährige Florian spontan zur „Vorführung mit den Kreppbändern“ ein. Diese haben die Kinder zuvor aus bunten Kreppstreifen gebastelt und an Stöcken befestigt. Jetzt bewegen sie sich und schwingen die Stöcke, damit die bunten Bänder durch den Wind flattern. Andere Kinder machen währenddessen Handstände und schlagen Räder. Das Ganze gleicht einer bunt artistischen Zirkusnummer. „Uns wurde erklärt, wie’s geht, dann haben wir improvisiert, sind immer besser geworden und manche zeigen ihr ganzes Talent“, berichtet Florian stolz. Sobald er 13 Jahre alt ist, möchte er Betreuer auf der Farm werden. „Farm ist mein Hobby“, sagt er voller Enthusiasmus.

Ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer sind Gold wert

Neben den Hauptamtlichen sind drei FSJ’ler – von der Marquardtsschule, dem place2b und der Farm – unter den Betreuenden, von denen drei die Farm schon als Kinder besuchten. Der 17-jährige Lennart ist „ein Kind der Farm“, auf der er sich, ebenso wie Rebecca, wohl fühlt und das schon seitdem er sechs Jahre alt ist. Rebecca kam durch ihre besten Freundinnen und wegen der Ponys damals auf die Farm. Heute als Betreuerin möchte sie, „dass sich die Kinder hier so daheim fühlen, wie wir uns.“

Unter den ehrenamtlichen Betreuenden gibt es viele ehemalige FSJ’ler, erzählt Stifel. Doch inzwischen hätten manche feste Jobs und müssten Geld verdienen. So komme es, dass es immer weniger Ehrenamtliche gibt. Insofern sei es toll, „wenn so verantwortungsvolle Eigengewächse mitarbeiten und die Hauptamtlichen entlasten“. Früher hätten auch schon Eltern gekocht. Doch auch die hätten immer weniger Zeit. Immerhin, den Nachtschicht oder einen Kuchen steuerten sie auch jetzt noch bei.